

Nachtrag  
zur  
Monographie des Genus *Criniger*.

Von

Otto Finsch, in Bremen.

(Siehe Januar-Heft, Seite 1—36.)

Durch ein bedauerliches Versehen sind bei der Bearbeitung der *Criniger*-Arten zwei, erst in den letzteren Jahren entdeckte Arten vergessen worden, von denen ich die Beschreibung im Nachstehenden gebe, die an den bezeichneten Stellen einzuschalten sind. Die Zahl der bekannten *Criniger*-Arten beträgt somit nicht 30, sondern 32.

Zu Seite 32 hinter *Cr. cinerascens* Hartl. einzuschalten:

*Criniger tephrolaemus* (G. R. Gray.)

*Trichophorus tephrolaemus* G. R. Gray. Ann. and Mag. of Nat. Hist. 1862 (December).

Gelblich olivengrün; Kopf und Kehle schieferfarben, auf dem Kopfe dunkler. Unterleib gelb. Brust, Seiten und untere Schwanzdecken olivengelb. Schwingen braunschwarz, die Innenfahne an der Basis lederfarben gerandet. Schwanz düster oliven, das Ende der äussersten Feder schwach gelb gespitzt.

Schnabel schwarz; Füsse bleigrau.

G. L. c. 7'' 6'''. Fl. 3'' 3'''. L. 10'''. Mundspalte 10'''.  
Auf dem Camarun-Gebirge, in äquatorialen West-Africa, in

einer Höhe von 7000' (ü. d. M.) durch Mrs. Jabel Burton, die Gemahlin des berühmten Reisenden, entdeckt und an das British-Museum übergeben.

Diese neue Art schliesst sich zunächst an *Cr. canicapillus* Hartl. und *cinerascens* Hartl. an und unterscheidet sich von beiden genügend durch die schiefergraue Kehle.

Auf Seite 36 hinter *Cr. chloris* Nr. 30 füge an:

31. *Criniger mysticalis* Wallace.

Proc. Z. S. 1863 p. 28. —

Olivengrün, unterseits mehr in's Gelbliche, besonders auf der Kehle und den unteren Schwanzdecken. Zügel, Kinn und Augenlider rein gelb, ebenso die Basishälfte der Mundwinkelborsten.

Schnabel hornschwarz; Beine schiefergrau; Iris roth.

G. L. c. 9''. Fl. 4 $\frac{1}{4}$ '''. Mundspalte 1''.

Von A. R. Wallace auf Buru entdeckt.

Zunächst mit *Cr. chloris mihi* (*simplex* Wall.) verwandt, aber durch die Gesichtsfärbung, namentlich aber die an der Basishälfte gelben Mundborsten, sehr ausgezeichnet. Ohne Zweifel „gute Art“.

---

Notizen  
zu Pässler's Beobachtungen aus dem Jahre 1866.

Von

Alexander von Homeyer.

(Siehe Januar-Heft Seite 56 u. ff.)

1. *Pernis apivorus*.

Auch ich habe den Horst des Wespenbussards in der Hauptgabel des Baumes gefunden.

2. *Alcedo ispida*.

Es kommt durchaus nicht so selten vor, dass der Eisvogel vom Wasser weit ab nistet; so findet man z. B. in der steilen Wand der Festungsziegelei bei Glogau, welche wenigstens 150—200 Schritt von der Oder entfernt ist, alljährlich die Niströhre unseres Vogels und noch dazu in einer Höhe von gewiss 15—20 Fuss.

3. *Turdus pilaris*.

Es ist allerdings die Regel, dass die Wachholderdrossel in der Nähe des Waldsaumes ihr Brütgeschäft aufschlägt; den Hochwald meidet sie jedoch durchaus nicht, wenn dabei freilich wieder bemerkt werden muss, dass auch hier es wieder der Saum und nicht die Mitte des Hochwaldes ist, woselbst die Colonie angelegt wird. Der Vorwerker Wald bei Glogau ist oder war alter Kiefernhochwald, wenigstens gerade der Theil, worin die Drosseln nisteten.

4. *Turdus iliacus*.

Zu dem sehr interessanten Fall Pässler's, dass die Weindrossel in Anhalt brütete, mache ich die Mittheilung, dass nach meiner Ansicht *T. iliacus* ähnlich wie *T. pilaris* zu den Vögeln gehört, die sich langsam nach S. W. ziehen, und motivire dies dadurch, wie dies schon in meinen neuvorpommerischen Berichten enthalten ist, dass *Turdus iliacus* seit 7—5 Jahren regelmässig in kleinen Flügen während des Winters in Neu-Vorpommern und dem angrenzenden Mecklenburg verbleibt, was sie chedem niemals gethan hat.

5. *Fringilla cannabina*.

Weder am Rhein, noch in Schlesien, Algier oder Spanien habe ich es beobachtet, aber es steht fest, dass die *Fringilla cannabina*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: [15\\_1867](#)

Autor(en)/Author(s): Finsch (Friedrich Hermann) Otto

Artikel/Article: [Nachtrag zur Monographie des Genus Criniger. 107-108](#)